

Aus den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **57 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

doch das bestehende Altersheim Rüt matt aus dem Jahre 1840 und entspricht aus begrifflichen Gründen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Im vergangenen Jahre entschieden sich denn auch die Ruswiler Bürger für einen Bauplatz, und zu Beginn dieses Jahres wurde der Projektwettbewerb eröffnet. Das neue Heim «Am Märtpfatz» ist in unmittelbarer Nähe des Dorfcentrums geplant und wird 64 Gäste aufnehmen können. Nachdem der Projektwettbewerb entschieden ist, geht es nun an die Feinplanung, denn Mitte 1988 muss spätestens mit dem Bau begonnen werden, da ja ab diesem Zeitpunkt die Bundessubventionen bekanntlich für solche Bauten versiegen. Daher kommt ja auch die Geschäftigkeit, die man allüberall auf dem Sektor Altersheimbau feststellen kann.

Die SP der Stadt **Luzern** befasste sich unter dem Titel «Alterspolitik wohin?» mit sehr aktuellen Fragen, für die allerdings auch dort keine befriedigenden Lösungen gefunden werden konnten. Zudem traten auch Generationsprobleme zutage, die zeigten, wie schnell eigentlich Ansichten, die heute gut sind und Gültigkeit haben, schon von der nächsten Generation ohne Bedenken über den Haufen geschossen werden können. Offene Altershilfe, möglichst langes Verbleiben in der eigenen Wohnung einerseits oder Eintritt in eine Heim, solange man einen Heimaufenthalt noch geniessen kann, andererseits, sind Themen, die so leicht nicht zu lösen sind. Dass weitherum in unserem Land ein Mangel an Pflegebetten besteht, ist bekannt. Dass aber auch der Mangel an Pflegepersonal immer grösser wird, sollte uns zu denken geben. Und man möchte nur hoffen, dass sich die Politiker auch ausserhalb von Wahljahren und Parteiversammlungen für Bestrebungen einsetzen, die einem Mangel sowohl an Pflegebetten als auch ganz besonders an entsprechendem Personal entgegenreten.

Etwa 40 Heimleiterinnen und Heimleiter der Fachgruppe Altersheime trafen sich im neuen Alterszentrum Herti in **Zug** zu einer Fachtagung, die dem Thema Einbruch und Diebstahl in den Heimen gewidmet war. Ein Spezialist der Zuger Kantonspolizei führte in dieses sehr unangenehme Thema ein und zeigte Möglichkeiten auf, wie man sich, wenigstens teilweise, vor diesen ungeliebten Spezialisten – und um solche handelt es sich meist – schützen könnte. Auch Beispiele aus der «Praxis» wurden erläutert, und man versuchte, daraus Lehren zu ziehen. An diese sehr interessanten und aufschlussreichen Informationen schloss sich eine Besichtigung des nach neuesten Erkenntnissen erstellten Alterszentrums an, der noch eine freundliche und ausgezeichnete Bewirtung folgte, für die dem Heimleitertehepaar Martin und Nelly Döbeli nochmals herzlichst gedankt sei.

Joachim Eder, Zug

Wie muss Adam das Gefühl ausgekostet haben, Dinge zu sagen, die vor ihm noch keiner gesagt hat.

Mark Twain

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauswahldienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Basel-Land

Oberwil. Die Aufrichtefeier für das Alters- und Pflegeheim «Drei Linden» in Oberwil hat unter Anwesenheit der Behörden, der Bauherrschaft, der Unternehmen und deren Belegschaften, kürzlich stattgefunden. Das Heim wird sowohl einen Typus des herkömmlichen Heimes darstellen, nämlich Wohnung und Verpflegung, als auch als Pflegeheim funktionieren, das gebrechlichen Betagten Pflege und Betreuung bietet. Es wird auch eine Abteilung für psychogeriatrische Pflege anbieten können und extern als Stützpunkt-Hilfe dienen. Die 86 Betten sind in Einer- und Zweierzimmern untergebracht (Basellandschaftliche Zeitung, Liestal).

Basel-Stadt

Basel. Das neue «Gustav-Benz-Haus», ein Alters- und Leichtpflegeheim mit einer eigentlichen Pflegestation, erweitert seine Wohn- und Nutzfläche von 2694 m² des alten Heimes auf 4680 m² für das neue Heim. In der Altersheimabteilung werden 31 Einerzimmer und in der Pflegestation werden 40 Einer- und Zweierzimmer zur Verfügung stehen. Die Zimmer eignen sich für Selbstmöblierung; sie sind rund 17 m² gross, inkl. Nasszelle. Zum Gesamtkonzept des Heimes gehören die 40 bestehenden Wohnungen in der Alterssiedlung an der Hammerstrasse 161 in Kleinbasel.

Die Infrastruktur besteht aus einer Cafeteria für 50 Personen, aus einem Speisesaal für 80 Personen, aus zwei Aufzügen und aus Räumen für sämtliche gebotenen Dienste, wie zum Beispiel ärztlicher Dienst, Physio- und Ergotherapie, Pédicure, Coiffeur usw.

Für die Bauperiode sind die Jahre 1986–1989 vorgesehen. Für die Erstellung des Neubaus an der Brantgasse 5 (inkl. Landkauf), den Umbau und die Renovation des bestehenden Heimes an der Klingentalstrasse 76 und die Anschaffungen der nötigen Betriebseinrichtungen muss mit Gesamtkosten von rund 12 360 000 Franken (Preisbasis April 1985) gerechnet werden. An Bundes- und Kantonssubventionen werden voraussichtlich rund 3,4 Mio. Franken eingehen, so dass es zu einer Nettobelastung für den Verein mit rund knapp 9 Mio. Franken kommt.

Interessenten können an folgender Adresse Näheres erfahren: Altersheim Gustav-Benz-Haus, Klingentalstrasse 76, 4057 Basel, Tel. 061 26 70 11.

Bern

Worb. Das Projekt eines Altersheims in Worb, an dem auch die Gemeinde Vechingen partizipiert, ist erfolgreich überarbeitet worden. Es hat auch die Zustimmung des Berner Heimatschutzes und der kantonalen Denkmalpflege gefunden. Park und Bäume bleiben erhalten. Die Gesamtkosten sind auf rund 8 Mio. Franken veranschlagt. Man rechnet für das 55-Betten-Heim mit dem Baubeginn 1987/88, wobei dann das Heim 1990 bezugsbereit sein sollte (Der Bund, Bern).

Wittigkofen. Deutlich für den Neubau eines Chronischkrankenheims mit 120 Betten haben sich die Stimmberechtigten des Kantons Bern ausgesprochen und einen 21,5-Mio.-Kredit bewilligt (Berner Zeitung, BZ, Bern).

Graubünden

Klosters. Der Vorstand der «Flury-Stiftung» hat, anlässlich der Eröffnungsfeier des neuen Alters- und Pflegeheims «Prättigau» in Klosters, mit Genugtuung festgestellt, dass das Bauvorhaben termingemäss fertiggestellt und dem Betrieb übergeben werden konnte. Das Heim ist bereits voll besetzt (Klosterson Zeitung, Klosters).

Schiers. Mit dem Bau des Altersheims in Schiers soll 1987 begonnen werden, so dass die Eröffnung 1988 erwartet werden kann (Klosterson Zeitung, Klosters).

Zürich

Zürich. Dem Gemeinderat von Zürich wird die definitive Weiterführung des Betriebs des Durchgangsheims «Riesbach» beantragt. Diese offen geführte Einrichtung mit haus-eigener Oberstufenschule wurde am 1. August 1983 im Sinne eines auf drei Jahre befristeten Versuchs eröffnet. Ein wesentliches Ziel war es, das Durchgangsheim «Florhof», das auch Kleinkinder und Primarschüler aufnimmt, zu entlasten, damit dort in einem kindgerechten Klima gearbeitet werden kann. Seit der Eröffnung weilten über 200 Jugendliche beiderlei Geschlechts in Krisensituationen zwischen einigen Tagen und Monaten in Riesbach. Dank einem sehr qualifizierten Leiter und einem engagierten Schul- und Betreuungsteam erfreut sich die Institution im Zürcher Sozialwesen grosser Beliebtheit (NZZ, Zürich).

Die beiden Altersheime «Bürgerasy» und «Pfrundhaus» an der Leonhardshalde 16/18 in Zürich sollen, inklusive Personalhaus, umgebaut werden. Für dieses Vorhaben, das eine bauliche Sanierung bedeutet, hat der Zürcher Stadtrat dem Gemeinderat einen Kredit von 37,3 Mio. Franken beantragt. Das letzte Wort werden die Stimmberechtigten haben (Schweizer Baublat, Rüschi-kon).

Der Verein «Altersheime Wiedikon» in Zürich erhält von der Stadt ein zinsloses Darlehen von 9,8 Mio. Franken für den Bau eines Altersheims mit 89 Plätzen im Tiergarten-Areal in Zürich-Wiedikon (Tagi, Zürich).